Chronik für den Monat August [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-397520

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vorher gewarnt, mit einem seit kurzem in seiner Gesellschaft befindlichen Lombarden, Bernardo Paravicini, Student von Pavia, die Flucht ergriffen habe, daß Cavallini aber gar nicht aufgefunden werden konnte.

So war denn zum großen Leidwesen der Mailänder Polizeidirektion und der Wiener Polizeihofstelle auch diese Aktion zur Verhaftung lombardischer Flüchtlinge trotz den sorgfältigsten Vorbereitungen mißglückt.

Chronik für den Monat August

(Fortsetzung)

24. Am 24. August ist in Chur der bekannte Rechtsanwalt Dr. Anton Mattli-Gamser nach längerem Leiden verschieden. Der Verstorbene ist im Jahre 1889 in Reichenau geboren. Später siedelten seine Eltern nach Chur über, wo er die Primar- und Kantonsschule besuchte und im Jahre 1909 die Maturitätsprüfung bestand. Seine juristischen Studien führten ihn an die Universitäten München, Lausanne und Bern, wo er im Sommer 1914 doktorierte. Nach dem Aktivdienst 1914—1918, den er als Kavallerieoffizier mitmachte, absolvierte er ein Praktikum beim kantonalen Justiz- und Polizeidepartement und im Advokaturbüro Dr. Conradin und eröffnete im Jahre 1919 eine eigene Praxis. 1926 verheiratete er sich mit der Tochter des kantonalen Verhörrichters Dr. Gamser, die ihm und den beiden Kindern jedoch schon nach elf Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Der Kurverein Davos, der am 22. Februar 1901 zur Wahrung und Förderung der Verkehrsinteressen von Davos ins Leben gerufen wurde, gedachte anläßlich der Generalversammlung seines 50jährigen Bestehens.

25. Am 24. und 25. August führte die Sektion Graubünden des Vereins für Handarbeit und Schulreform in Thusis einen Kurs durch. Prof. J. Cadisch aus Bern erklärte die geologischen Eigenarten unseres Heimattales.

26. Das Autobergrennen Tiefenkastel—Lenzerheide, zu dem sich in zwei Konkurrenzen 71 Fahrer gemeldet hatten, lockte ein gewaltiges Publikum an und nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Absoluter Tagessieger wurde der Zürcher Rudolf Fischer auf Ferrari, der die 6250 Meter messende Rennstrecke mit 500 Meter Steigung in 3½ Minuten zurücklegte.

Nach einer provisorischen Zusammenstellung des kantonalen Bauamtes hat die jüngste Unwetterkatastrophe in Graubünden allein an öffentlichen Anlagen einen Gesamtschaden von 6 bis 7 Millionen Franken verursacht. Davon entfallen 4 bis 4,5 Millionen auf die Mesolcina und das Calancatal, 1 Million auf das Engadin und 1 bis 1,5 Millionen auf das Domleschg.

In Celerina hielt die Ladinia, die Vereinigung der Studenten und Mittelschüler aus dem Engadin ihr jährliches Zentralfest ab. Von dem Altherrenverband sprach Präsident G. Coray, Samedan, über die Fundaziun Planta, die das Plantahaus in Samedan den romanischen Kulturbestrebungen zur Verfügung gestellt hat. Zwistigkeiten über die Auslegung der von der Familie Planta vorbehaltenen Wohnrechte lähmten bis jetzt die Entwicklung dieses Hauses zu einem romanischen Kulturzentrum. Nach Erledigung statutarischer Geschäfte hielt Dr. Reto Caratsch einen Vortrag und machte einschneidende Vorschläge zur Erhaltung und Rettung der romanischen Sprache und Kultur. (Vgl. den Bericht in der Neuen Bündner Zeitung, Nr. 202.)

28. Die Regierung hat sich in corpore ins Misox begeben, um den Katastrophengebieten in der Mesolcina und im Calancatal einen Besuch abzustatten und an Ort und Stelle die dringenden Hilfsmaßnahmen zu erwägen.

30. Der Zürcher Stadtrat hat die Abrechnung über die Erstellung des Juliawerkes Tiefenkastel mit Minderausgaben von Fr. 683 334.13 gegenüber dem revidierten Kostenvoranschlag von 20 000 000 Franken genehmigt.

Chronik für den Monat September

2. Der Bündner Ärzteverein hielt am 1. und 2. September in Silvaplana unter dem Vorsitz von Dr. F. Leutenegger seine Jahresversammlung ab. Er hörte wissenschaftliche Referate von Dr. med. P. R. Berry (St. Moritz) und Dr. med. W. Ryffel, Chefarzt des Kreispitals Samedan, an und ernannte Dr. med. H. Stöcklin, Chefarzt der Thurgauisch-Schaffhausischen Heilstätte in Davos in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der Tuberkulose zu seinem Ehrenmitglied.

3. In Chur versammelten sich über 600 eidgenössische Turnveteranen zur 56. Tagung der schweizerischen Turnveteranen.

4. Die Konservative Volkspartei Graubünden hat sich mit der Christlichsozialen Partei zur Konservativen und Christlichsozialen Volkspartei von Graubünden vereinigt zum Zweck einer engern Zusammenarbeit im Rahmen einer Gesamtpartei.

6. In Chur starb im 71. Altersjahr Ingenieur Heinrich Solca. In Churwalden wuchs er auf, besuchte die technische Abteilung der Kantonsschule und bildete sich an der Eidgenössischen Technischen Hochschule zum Ingenieur aus. Dann gründete er in Chur ein Ingenieurbureau und spezialisierte sich mit der Zeit auf Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen, die er in einer ansehnlichen Zahl von Bündner Gemeinden einrichtete. (Nekrolog im «Freien Rätier», Nr. 214.)